

Gartenmelde

Berichte aus dem ÖBG

Artenvielfalt im Garten: Rückblick und Ausblick



Das 2025 im ÖBG neu angelegte Sandarium war eine von 24 Stationen auf dem Rundweg der Ausstellung „Ordentlich Schlampig“. Im Zuge einer nachhaltigen Nachnutzung des Sandes vom Beachvolleyball-Event am UBT-Campus wurde von unserem Gartenpersonal der Boden einer vollsonnigen Fläche im Südarboretum 15cm tief abgezogen und der Sand dort bis zu 60cm hoch aufgeschüttet - ein idealer Lebensraum für gefährdete bodennistende Hautflügler wie Wildbienen und Grabwespen. Die eigens angezogenen, insektenfreundlichen Stauden wurden in einer gemeinsamen Aktion von Studierenden der Biologie und Geoökologie gepflanzt.

Fast 800 Besucherinnen und Besucher nahmen an insgesamt 12 Veranstaltungen teil, die im Rahmen der Ausstellung „Ordentlich Schlampig: Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ von Mai bis Oktober 2025 vom ÖBG angeboten wurden. Zentraler Baustein war ein Rundweg mit 24 Stationen mit Informationen zur Artenvielfalt im ÖBG und zu Artenvielfalt fördernden Lebensräumen und Strukturen. Die Tafeln wurde vom Botanischen Garten der Universität Innsbruck und dem ÖBG konzipiert. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit dem Regionalmanagement der Stadt Bayreuth realisiert und vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert. Daneben bot der ÖBG ein breites Spektrum an begleitenden Formaten und Themen an, wie einen Soundwalk in Kooperation mit den Medienwissenschaften, ei-

nen Workshop zur digitalen Erfassung der Artenvielfalt im ÖBG per Smartphone mit der App iNaturalist („Bioblitz“), Themenführungen z.B. zu artenreichen Lebensräumen, zur Wildbienen Vielfalt in Gärten und zur Spontanflora des ÖBG, bis hin zu Kinderaktionen wie „die kleine Raupe Nimmersatt“ oder „Nisthilfenbau für Wildbienen“.

Das spannende Thema „Artenvielfalt im Garten“ wird uns im Jahr 2026 mit neuen Formaten im ÖBG begleiten. Neben einem verkleinerten Rundparcours der Ausstellung „Ordentlich Schlampig“ wird ab Juni 2026 eine neu erstellte Posterausstellung des Verbands Botanischer Gärten im Überwinterungshaus gezeigt.

Sie trägt den Titel „Wilde Vielfalt im Garten“ und beleuchtet neue ökologische Aspekte. Die Initiative „Ordentlich Schlampig“ wird vom Regionalmanagement über den ÖBG hinaus in der Stadt und im Landkreis Bayreuth fortgeführt, zusammen mit vielen weiteren Akteuren.
EO



Familienführung im ÖBG zum Thema „Die Raupe Nimmersatt und der Faulbaum: Schmetterlinge und ihre Wirtspflanzen“ im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung „Ordentlich Schlampig“.

Blick in die Forschung: Abschlussarbeiten 2025

In 2025 haben vier Master-studierende ihre Abschlussarbeiten am ÖBG abgeschlossen. Die Themenpalette war breit gefächert.



Katrin Broghammer untersucht Pflanzengallen, hier im Salicetum des ÖBG.

Katrin Broghammer (Foto, oben) hat Pflanzengallen auf Eichen- und Weidenarten aus Europa, Asien und Nordamerika un-

tersucht. In ihrer Arbeit zeigte sich, je näher verwandt die Eichenarten oder je geographisch näher ihr Verbreitungsgebiet zur heimischen Referenzart, der Stieleiche, war, desto mehr spezialisierte Gallbewohner waren auf den Bäumen zu finden. Bei den Weiden gab es diesen Zusammenhang dagegen nicht. Die Arbeit wurde von Elisabeth Obermaier betreut.

Emma Fleischmann (Foto, rechts) reiste für ihre Masterarbeit nach Bozen in Südtirol. Im Passeiertal ging sie der Frage nach, wie Klimawandel und veränderte Landnutzung die Pflanzenwelt verändern. Betreut wurde sie von Marianne Lauerer und Erich Tasser (Universität Innsbruck).

Thomas Pickel tauchte tief in die Daten der „Flora von Bayreuth und Umgebung“ ein.

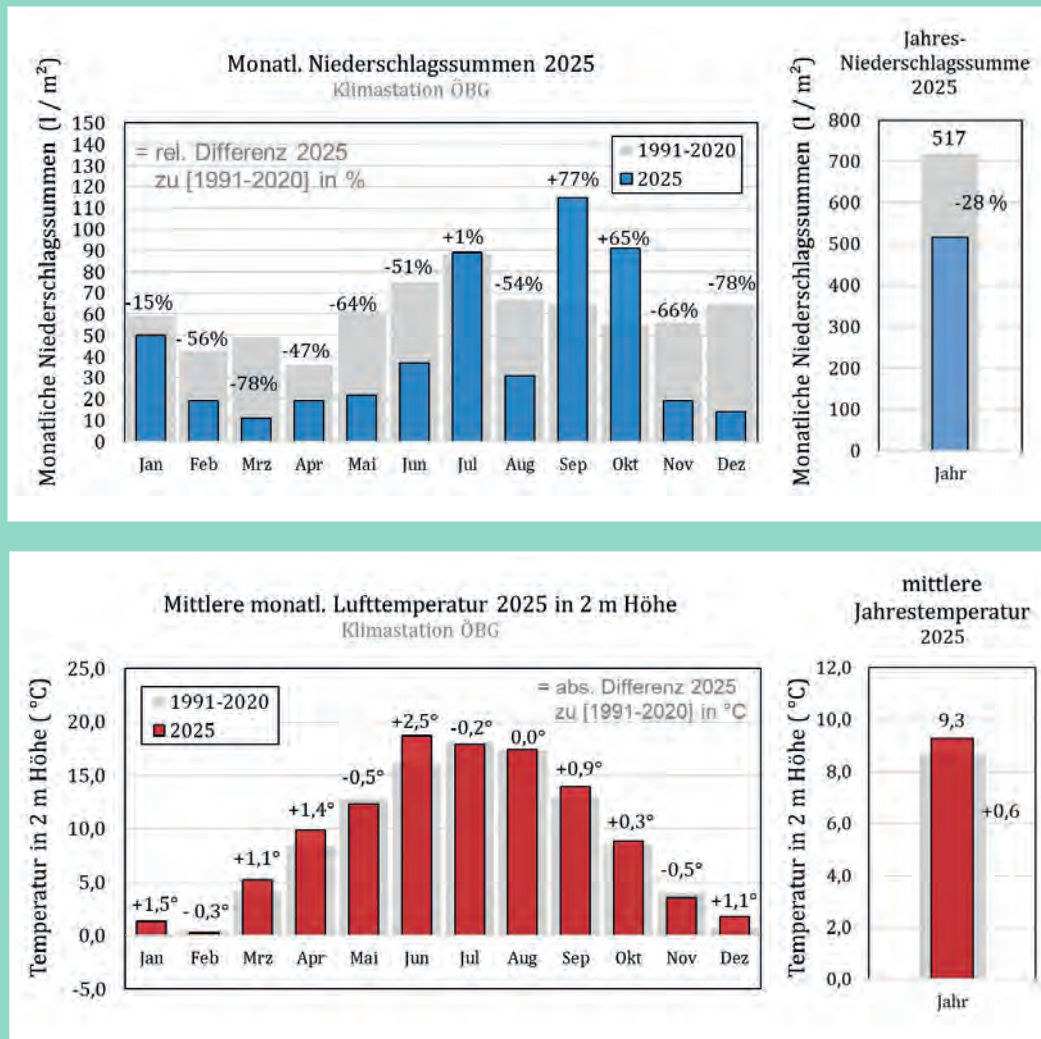
Er analysierte die umfangreichen Daten unter anderem hinsichtlich der räumlichen Muster einheimischer, neophytischer (eingewanderter) und gefährdeter Pflanzenarten. In seiner Arbeit wurde er von Marianne Lauerer und Anna Walentowitz (Biogeographie UBT) betreut.

Till Wendland hat in einer Jahringanalyse vier bedeutende Baumarten deutscher Wälder miteinander verglichen. Betreut wurde er dabei von Robert Weigel und Gregor Aas. Die Ergebnisse unterstreichen: Eine vielfältige Auswahl an Baumarten im Waldbau hilft, die unterschiedlichen Auswirkungen des Klimawandels auf einzelne Arten besser abzufedern. HS



In Südtirol erforschte Emma Fleischmann wie sich die Flora durch Klimawandel und Landnutzung verändert.

2025 – Wieder ein niederschlagsarmes Jahr



Im ÖBG lag die mittlere Lufttemperatur 2025 bei 9,3 °C. Damit war das Jahr um 1,1 °C kühler als das bisher wärmste im ÖBG gemessene Jahr 2024 (10,4 °C), aber immer noch 0,6 °C wärmer als das langjährige Mittel der Klimaperiode 1991–2020. Vor allem Januar, März, April, Juni und Dezember waren zu warm, um mindestens 1 °C gegenüber dem langjährigen Mittel.

Beim Niederschlag zeigte sich wieder einmal ein großes Defizit: Mit 517 mm und nur 72 % des Normalwertes war das Jahr insgesamt zu trocken. Fast alle Monate blieben deutlich unter der Norm. Am trockensten waren März und Dezember, mit 11 bzw. 14 mm Niederschlag, was nur 22 % des langjährigen Mittels sind. Damit war 2025 das niederschlagsärmste Jahr seit dem extremen Trockenjahr 2003.

Für Gärten bedeutet diese Entwicklung eine Herausforderung. Arten, die mit Hitze und Wassermangel schlecht zurechtkommen, geraten unter Druck, trockenheitsresistente Pflanzen könnten künftig eine größere Rolle spielen.

ML

Von Karpaten, Obstbaumallee bis WLAN: Neu im ÖBG

Auch im Jahr 2025 haben wir Teile des ÖBG neu gestaltet. In den Karpaten wurde mit Kalksteinen ein kleines Relief angelegt, das nun bepflanzt ist. Eine Bank lädt dort zum Verweilen ein. In diesem Bereich wächst zum Beispiel die Karpaten-Glockenblume (*Campanula carpatica*), eine



Neue Obstbäume wachsen entlang des Weges von den Versuchsflächen bis zum Nutzpflanzengarten.

niedrige Staude, die im Sommer glockenförmige Blüten in blau, violett oder weiß entfaltet. Der Karpaten-Thymian (*Thymus comosus*) bildet dichte, aromatische Polster mit kleinen, rosa-violetten Blüten, die besonders reich an Nektar sind. *Silene dinarica* ist ein seltenes Nelkengewächs, das zarte rosa bis rötliche Blüten trägt und niedrige, polsterartige Matten bildet. Diese Arten sind an Gebirgs- und Trockenstandorte angepasst, eignen sich daher gut für Stein- oder Alpingärten und sind zudem insektenfreundlich.

Bei den Versuchsflächen im Süden des ÖBG wurde eine Obstbaumallee mit alten, seltenen Apfel- und Birnensorten gepflanzt. Sie schafft eine gestalterische Verbindung vom Südeingang des Gartens zum Nutzpflanzengarten und trägt zum Erhalt der historischen Sorten bei.

Dank der Unterstützung des IT-Servicezentrums wurden

in unseren Gewächshäusern WLAN-Zugangspunkte installiert, die im Frühjahr in Betrieb gehen. Nur im Meditteran-Haus erfolgt die Installation erst, wenn die Kübelpflanzen wieder im Freien sind.

Über das interne eduroam sowie das öffentliche Bayern-WLAN können dann die On-

line-Informationen abgerufen werden, die wir an vielen Gewächshauspflanzen über Tafeln mit QR-Codes bereitstellen. So wird digitales Lernen im ÖBG weiter gestärkt.

RW, LM



Der neu bepflanzen Karpatenbereich im Sommer 2025.

Lebenslanges Lernen im ÖBG

Der ÖBG setzt mit dem aktuellen Projekt „Lebenslanges Lernen im ÖBG“ neue Impulse für Bildung, Begegnung und Teilhabe im Alter. Ziel ist es, älteren Menschen einen leichteren Zugang zu ökologischem Wissen zu ermöglichen und zugleich Räume für Austausch, Mitgestaltung und intergenerationelles Lernen zu schaffen.

Ermöglicht wird das Vorhaben durch die finanzielle Unterstützung der Hans und Emma Nützel Altenstiftung.

Gestartet wird mit einer Multiplikatoren-Weiterbildung für Globales Lernen mit Fokus auf tropische Nutzpflanzen (Januar und Februar), einer Zukunftswerkstatt (19. Februar 2026) zur Ideensammlung für eine Mitgestaltung des Gartens und einer Mitmachaktion (19.

März 2026) im Wassermont März zum Thema wassersparender Garten.

Bisherige Kooperationspartner sind der Weltladen Bayreuth e.V., der Verein Solidarität in der Einen Welt, BAGS e.V. (BildungsArbeit Global Sozial) und das Evangelische Bildungswerk Oberfranken-Mitte e.V.

Mit dem Projekt setzt der ÖBG ein starkes Zeichen für soziale Teilhabe, lebenslanges Lernen und Mitgestaltung im Alter – und lädt ältere Menschen

ein, den Garten als Lern-, Begegnungs- und Gestaltungsort aktiv mitzuprägen. Nähere Information zu den Veranstaltungen und Hinweise zur Anmeldung auf der ÖBG-Website. Ansprechperson in dem Projekt ist Jana Messinger (jana.messinger@uni-bayreuth.de).



© N. Mattern

Aus dem ÖBG-Team

Klaus Preuß, unser langjähriger Gartenhelfer ist seit November 2025 im wohlverdienten Ruhestand. Er hat vor vielen Jahren im ÖBG angefangen und war seither als engagierte Saisonkraft im Freiland beschäftigt. Wir danken Herrn Preuß herzlich für seine Mitarbeit und wünschen ihm alles Gute!



© G. Aas

Klaus Preuß war stets voller Tatkraft und Freude bei der Arbeit im ÖBG.

Sabrina Schrödel war seit Februar 2023 im ÖBG beschäftigt, erst im Kalthausbereich der Gewächshäuser und anschließend im Freiland in der Abteilung Asien eingesetzt. Ihr Vertretungsvertrag lief Ende 2025 aus. Wir danken Frau Schrödel herzlich für Ihre Mitarbeit und wünschen ihr alles Gute! HS



© H. Schwarzer

Sabrina Schrödel war zwei Jahre mit großer Leidenschaft im ÖBG tätig.

Jungforscher stellt sich vor

Thomas Pickel hat den Masterstudiengang Geoökologie an der UBT studiert. In seiner Masterarbeit analysierte er die Daten der „Flora von Bayreuth“ (als Buch erschienen im Nov. 2024). Sein Thema lautet: Räumliche Muster der Artenvielfalt einheimischer, neophytischer und gefährdeter Pflanzenarten in der Region Bayreuth. Betreut wurde er von Marianne Lauerer, ÖBG, und Anna Walentowitz, Lehrstuhl Biogeografie.



Thomas Pickel bei einer Führung im Ökol.-Botan. Garten.

Thomas, wie bist Du bei deinem Forschungsprojekt vorgegangen?

Ich habe mir die umfangreichen punktgenauen Daten der „Flora von Bayreuth“ genommen und die kartierten Arten drei Pflanzengruppen zugeteilt: heimische Arten und Rote-Liste-Arten (seltene, gefährdete Pflanzen) sowie Neophyten (nicht heimische Arten). Dann habe ich ver-

glichen, wie sich diese drei Gruppen im Raum Bayreuth verteilen, wo ihre Hotspots liegen und welche Faktoren das erklären könnten.

Wie hast du die drei Pflanzengruppen untersucht?

In der Region Bayreuth, genauer im Kartenblatt 6035 (ca. 133 km²), wurden 1937 Arten nachgewiesen, was eine enorme Vielfalt ist. In meine Auswertungen fließen allerdings „nur“ 850 Arten ein, nämlich diejenigen, die punktgenau vorlagen. Insgesamt konnte ich 135 Neophyten und 715 heimische Arten - darunter 167 Rote-Liste-Arten - untersuchen. Für meine Analysen habe ich das Untersuchungsgebiet in 256 Rasterzellen unterteilt. Diesen Rasterzellen habe ich neben der Artenzahl auch Umweltdaten zugewiesen, beispielsweise Angaben zur Nutzung (Siedlung, Ackerland, Grünland oder Wald), die Geologie oder die Landschaftsrauigkeit. Einen Faktor habe ich dabei sogar selbst erstellt, nämlich die Nutzungsheterogenität.

Was konntest Du aus Deinen Untersuchungen folgern?

Ein Ergebnis war besonders interessant und für uns alle sehr überraschend. Im Siedlungsbereich kommen gehäuft Hotspots der Rote-Liste-Arten gemeinsam mit Hotspots von Neophyten vor. Die Rote-Liste-Arten hatten wir dort eher nicht in hoher Anzahl vermutet. *HS*

ÖFFNUNGSZEITEN

Eintritt frei	Freigelände		Gewächshäuser
	Mrz-Okt	Nov-Feb	ganzjährig
Werktags (Mo-Fr)	8-19 Uhr	8-16 Uhr	10-15 Uhr
Sonn- & Feiertags	10-19 Uhr	10-16 Uhr	10-16 Uhr
Samstags	10-19 Uhr	10-16 Uhr	geschlossen

Aus dem Freundeskreis ÖBG e.V.



Das jährlich im November stattfindende Adventsbasteln, welches das Team des ÖBG für die Mitglieder des Freundeskreises ausrichtet, war ein voller Erfolg. Viele Mitglieder kamen und haben aus dem vielfältigen Material kreative Adventskränze und Gestecke gebastelt. Dazu gab es ein gemütliches Beisammensein mit Punsch und Plätzchen. *HS*

Veranstaltungen des Freundeskreis ÖBG e.V.

- Do., 05.03.-07.03.2026 (3 Tage nachmittags): „Gehölzbestimmung im Winter“ Kursangebot für FK-Mitglieder; Dozent: Gregor Aas, Gebühr: 45 Euro
- Do., 26.03.2026, 18 Uhr: Mitgliederversammlung mit Wahlen, Ort: H19 (NWII), mit Stehempfang im Anschluss in der ÖBG-Verwaltung
- Do., 18.06. - So., 21.06.2026: Exkursion „Freiburg und Kaiserstuhl“
- So., 26.07., 17 Uhr Führung | 18 Uhr Konzert: Serenade mit dem Bayreuther Gitarren- & Mandolinenorchester
- Fr., 21.08., ab 17 Uhr: Sommerfest des Freundeskreises

Stammtisch: Jeden ersten Donnerstag im Monat, 18 Uhr in einer Bayreuther Lokalität (siehe Freundeskreis-Webseite)



Veranstaltungen
des Ökologisch-
Botanischen
Gartens >>>



Veranstaltungen
des Freundes-
kreis ÖBG e.V.
>>>

Impressum

Herausgeber: Ökologisch-Botanischer Garten und Freundeskreis des ÖBG e.V., Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth

Redaktion & Layout: Jens Wagner
V.i.S.d.P.: Robert Weigel

Autoren: Jana Messinger (JM), Marianne Lauerer (ML), Lena Muffler-Weigel (LM), Elisabeth Obermaier (EO), Heike Schwarzer (HS), Robert Weigel (RW)

Druck: Leo Druck und Medien GmbH & Co. KG

GARTENMELDE heißt unsere einmal jährlich erscheinende Infoschrift, weil sie Aktuelles aus dem Garten meldet. Ein kleines Wortspiel! Denn der Name steht auch für *Atriplex hortensis*, eine alte Kulturpflanze, die u.a. als Gemüse verwendet wird. Sie ist im Sommer im Nutzpflanzengarten zu finden.

Kontakt

Tel.: 0921 / 55 2961 (Sekretariat)
E-Mail: obg@uni-bayreuth.de
facebook.com/obgBayreuth
www.obg.uni-bayreuth.de

Mit einer
Spende helfen
Sie uns wachsen!
IBAN
DE13 7735 0110
0009 0706 99

